

**Information zur
Sonderausstellung im Kreismuseum Osterburg aufgrund seines 85. Jubiläums im Jahr 2020**

„Geschichte des Kreismuseums Osterburg“

**anlässlich der Öffnung der Ausstellung für den Besucherverkehr am Freitag, den 18.06.2021 um 10 Uhr durch den
1. Beigeordneten, Herrn Sebastian Stoll**

Museumschronik

Der Landkreis Osterburg ist zu Beginn der 1930er Jahre der einzige im damaligen Regierungsbezirk Magdeburg ohne museale Einrichtung.

1927/28 gründet der Land- und Stadtkreis Stendal den „Altmärkischen Museums-Zweckverband Stendal-Osterburg“. Dadurch gelangt jegliches Sammlungsgut aus dem Kreis Osterburg in das Altmärkische Museum in Stendal.

Februar 1935 veröffentlicht Landrat Dr. Karl Keßler eine „Denkschrift über die Errichtung eines Kreisheimatmuseums für den Kreis Osterburg“.

April 1935 wird seitens des Landkreises der Austritt aus dem Museumszweckverband erklärt und mit dem Aufbau eines eigenen Museums begonnen.

Mai 1935 erfasst eine Liste archäologische Objekte, die in privaten und Schulsammlungen des Kreisgebiets vorhanden und dem Museum zugeführt werden sollen.

Juli 1935 leitet der Lehrer Alfred Keseberg (1900-1985) ehrenamtlich das Museum. Es finden als Werbemaßnahme für das in Gründung befindliche Museum Schaufensterausstellungen in der Osterburger Geschäftsstraße statt.

August 1935 wird seitens des Landkreises die obere Etage der Stadtschule am Großen Markt für das Museum angemietet und in der Folgezeit saniert und mit Ausstellungstechnik ausgestattet.

Oktober 1938 eröffnet das Museum fünf Ausstellungsräume im Obergeschoss „Schwerpunkte bilden die Ur- und Frühgeschichte und die Volkskunde des Kreisgebietes, die Ergebnisse der durch den Reichsarbeitsdienst übernommenen Ausgrabungen auf dem Osterburger Burgwall und die Regionalgeschichte vom Dreißigjährigen Krieg bis in die damalige Gegenwart.

1938/39 erscheint eine erweiterte Neuauflage der von Ernst Wollesen verfassten „Beiträge zur Geschichte des Kreises Osterburg“.

1939 erwirbt der Landkreis das Gebäude am Großen Markt 10.

1940 bis 1945 sind die Sammlungen größtenteils magaziniert und können nicht öffentlich besichtigt werden.

Frühjahr 1945 verlässt Alfred Keseberg Osterburg, die Museumsarbeit kommt vollends zu erliegen.

1950 müssen wegen der im Museumsgebäude eingerichteten Kreisberufsschule die Bestände auf dem Dachboden eingelagert werden. Martin Lindemann, Lehrer in Storbeck engagiert sich für die Wiedereröffnung des Museums und die Suche nach einem neuen Domizil.

1952 bewirkt die „Osterburger Heimatschau“ einen Kreistagsbeschluss zum Neuaufbau des Museums.

1953 wird das enteignete Geschäftshaus der Firma C. C. Bode von Martin Lindemann als Museum eingerichtet.

Juni 1954 präsentiert das Museum im Erdgeschoss zunächst fünf Ausstellungsräume mit Ur- und Frühgeschichte sowie regionaler Kulturgeschichte.

April 1955 übernimmt Fritz Ebruy die Leitung des Museums.

1956 kommen die übrigen, bis dahin vermieteten Räumlichkeiten des Hauses dazu. Eine wissenschaftliche Bibliothek wird eingerichtet und unter dem Titel „Du und Dein Land - Beiträge zur Geschichte der Kreise Osterburg und Seehausen“ eine eigene Schriftenreihe zur Regionalgeschichte begründet.

1960 besuchen rund 8000 Gäste das Kreismuseum. Es hat von Montag bis Sonntag insgesamt 48 Stunden in der Woche geöffnet. 12 Sonderausstellungen werden gezeigt.

1967 bis 1980 nutzt die Stadt- und Kreisbibliothek 110 Quadratmeter im Erdgeschoss des Museumsgebäudes.

1969/70 übernimmt die Stadt Osterburg das Museum in seine Trägerschaft.

1990 stellt die Stadt Osterburg Frank Hoche als Museumsleiter und Corrie Hoche als wissenschaftliche Mitarbeiterin ein.

1991 wechselt das Museum wieder in die Trägerschaft des Kreises Osterburg.

1993 finden mit Fördergeldern umfangreiche Sanierungsmaßnahmen statt. Parallel dazu erfolgt die Neuerfassung der Bestände und die Neubestimmung des Ausstellungsprofils. Seitdem ermöglicht das Museum auf rund 250 Quadratmetern Einblicke in das ländlich-landwirtschaftliche und kleinstädtisch geprägte Alltagsleben in der östlichen Altmark vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Der lokale Bezug zur Stadt Osterburg wird mit der Darstellung der Stadt- und Kreisgeschichte verdeutlicht.

1994 im Zuge der Gebietsreform übernimmt der Landkreis Stendal das Kreismuseum.

2001 fusioniert das Kreismuseum mit dem Prignitz-Museum in Havelberg zu den „Museen des Landkreises Stendal“.

2003 entsteht eine Dauerausstellung zum Spargelanbau in der Region in Verbindung mit dem Nachlass des Spargelzüchters August Huchel.

2009 eröffnet Frank Hoche die Dauerausstellung zur Landwirtschaft

Museumsleiter:

1935 – 1945 Alfred Keseberg
1953 – 1954 Martin Lindemann
1954 – 1955 Julius Engst
1955 - 1973 Fritz Ebruy
1973 – 1976 Hans Bach
1977 – 1980 Boje Schmuhl
1980 – 1984 Florian Kokot
1985 – 1989 Heinz W. Preis
1989 – 1990 Annett Henneberg
1990 – 2021 Frank Hoche